



United Church of God *an International Association*

Donald L. Ward
Chairman

Victor Kubik
President

14. April 2017

Liebe Geschwister,

wieder einmal halten wir die Tage der ungesäuerten Brote. Einige von Ihnen halten diese Tage schon seit mehr als 50 Jahre. Wir wissen, dass diese Tage das Entfernen der Sünde aus unserem Leben bedeuten. Bevor wir die Symbole des neutestamentlichen Passahs essen und trinken, untersuchen wir uns selbst durch Gottes großen geistlichen Spiegel – das Wort Gottes. Es ist das Wort Gottes, das uns das Innerste unseres Wesens offenbart – die Gedanken und die Zielsetzung unseres Herzens.

Beachten wir die Worte des Apostel Paulus: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“ (Hebräer 4,12). In Vorbereitung auf das Passah haben wir uns mithilfe des Wortes Gottes geprüft und den alten Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit bereut. In Demut haben wir das Brot und den Wein im Gedenken an das große Opfer, das uns von der Todesstrafe der Sünde befreit hat, zu uns genommen. Frieden und Ruhe breiteten sich über uns aus. Wir waren mit Gott, Christus und jedem Mitglied des Leibes Christi im Frieden. In unserem Herzen war alles gut.

Die Schrift spricht vom Frieden mit Gott und dem Frieden Gottes. Der Tod Jesu Christi hat uns mit dem Vater versöhnt und Frieden mit ihm herbeigeführt. Wir lesen weitere inspirierte Worte des Apostels Paulus: „Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind“ (Römer 5,10). Wir wollen und brauchen die Erfahrung des Friedens Gottes jeden Tag. Denn nach Paulus übersteigt der Frieden Gottes jegliche Vernunft (Philipper 4,6-7).

Versöhnung mit Gott, dem Vater, ebnet uns den Weg, damit Gott und Christus in uns leben können (Johannes 14,23). Nach Reue, Glaube an das Opfer Christi und der Taufe werden uns die Hände aufgelegt und wir empfangen den heiligen Geist. Der Tod seines Sohnes versöhnt uns mit Gott und wir werden durch sein Leben gerettet. Der Geist Gottes und das Wort Gottes ernähren und erhalten uns geistlich, damit wir ein Leben in Versöhnung mit Gott, Christus und einem jeden Mitglied des Leibes Christi leben können.

Wie können wir den Frieden Gottes jeden Tag erleben – die Sünde aus unserem Leben halten – und immerfort die Tage der ungesäuerten Brote halten? Es gibt mindestens 10 Schriftstellen im Alten Testament, die uns ermahnen, sieben Tage lang ungesäuertes Brot zu essen und uns vom gesäuerten Brot fern zu halten. Hier ist einer dieser Verse: „Und am fünfzehnten desselben Monats ist das Fest der Ungesäuerten Brote für den HERRN; da sollt ihr sieben Tage ungesäuertes Brot essen“ (3. Mose 23,6). Die Betonung scheint auf dem Verzehr des ungesäuerten Brotes zu liegen. Schließlich heißt es „das Fest der Ungesäuerten Brote“. Der Apostel Paulus weist uns an, das Fest „im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit“ (1. Korinther 5,8) zu halten. Jesus bat in seinem großartigen Gebet zu Gott vor seinem Verrat, dem vorgetäuschten Prozess und der grausamen Kreuzigung: „Heilige sie in der Wahrheit;

dein Wort ist die Wahrheit“ (Johannes 17,17). Jesus sagte außerdem: „Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben“ (Johannes 6,63). Jesus setzt die Worte, die er spricht, dem Geist und Leben gleich. Dieser Vers gibt uns das Wissen und die Erkenntnis, wie wir durch das Wort Gottes ernährt werden können und wie wir die Sünde aus unserem Leben halten können.

Das alte Israel wurde angewiesen, ungesäuertes Brot sieben Tage lang während des Festes der Ungesäuerten Brote zu essen. Diejenigen, die den Neuen Bund eingegangen sind, werden angewiesen, jeden Tag vom ungesäuerten Brot der Lauterkeit und Wahrheit zu nehmen. Als Jesus Satans großen Versuchungen widerstand, wies er die Versuchung zurück, indem er die Schrift zitierte. Als Antwort auf Satans Versuchung, Steine in Brot zu verwandeln, sagte Jesus: „Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Matthäus 4,4). „Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht“ (5. Mose 8,3). Selbst das Manna, das die Israeliten aßen, sollte sie daran erinnern, dass das wahre Brot das Wort Gottes ist.

Beachten wir die Worte Jesu: „Denn Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot. Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten“ (Johannes 6,33-35). Aus den vorausgegangenen Versen sehen wir deutlich, dass Jesus das wahre Brot ist, das vom Himmel gesandt wurde – er gab sich selbst als Lösegeld für die Sünde. Außerdem sprach er die Worte des Lebens – die Worte, die der Vater ihm zum Sprechen gegeben hatte. Diese Worte heiligen uns und geben uns Leben.

Wir werden angewiesen, jeden Tag ungesäuertes Brot in Lauterkeit und Wahrheit zu essen. Paulus schreibt: „Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert“ (2. Korinther 4,16). Wenn wir den inneren Menschen jeden Tag mit dem ungesäuerten Brot der Lauterkeit und der Wahrheit erneuern, können wir die Sünde aus unserem Leben halten und die Tage der ungesäuerten Brote fortwährend *leben*. So steht in den Psalmen: „Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an deine Worte. Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige“ (Psalm 119,9-11). Wenn wir das Wort Gottes studieren und meditieren, wird er es in unser Herz schreiben, damit wir immer vom Geist und Wort Gottes geleitet werden können (Römer 8,14; Hebräer 10,15-16).

Wenn wir uns immer wieder auf die Worte der Lauterkeit und der Wahrheit konzentrieren, können wir im Frieden mit Gott wachsen und dem Frieden Gottes, der alle Vernunft übersteigt. Wir werden uns hin zur Perfektion und Heiligung bewegen. Ich bete dafür, dass wir alle ein sehr gesegnetes und inspirierendes Fest der Ungesäuerten Brote jetzt und in aller Ewigkeit erleben.

Im Dienst Christi,



Donald L. Ward